



«Sauberkeitsrappen»

Erfolgreicher Einsatz gegen die gewerbefeindliche Abfallsteuer

Der Grosse Rat hat sich an seiner Mai-Sitzung gegen die Einführung einer neuen Abfallsteuer für das Gewerbe, Veranstalter und weitere Organisationen ausgesprochen. Damit konnte der wirkungslose, teure und bürokratische «Sauberkeitsrappen» nach dem Berner Vorbild verhindert werden. Der Gewerbeverband Basel-Stadt hatte sich stark für ein Nein eingesetzt.

Die Mehrheit des Grossen Rats hat sich gegen den sogenannten Sauberkeitsrappen ausgesprochen. Mit diesem «Rappen» hätten Detailhandelsbetriebe, Bars, Veranstalter, grössere Sportvereine und weitere Organisationen eine neue und zusätzliche Abfallsteuer zahlen müssen. Der Gewerbeverband Basel-Stadt freut sich über diesen Entscheid, der dank der Unterstützung der bürgerlichen Parteien

und der Grünliberalen zustande gekommen ist. «Der Begriff Sauberkeitsrappen ist ein Etikettenschwindel», betont Gewerbebedirektor Gabriel Barell. Einerseits gehe es nicht um Rappen, sondern um mehrere tausend Franken, welche ein einzelner Betrieb pro Jahr hätte zahlen müssen. «Andererseits handelt es sich dabei nicht um eine Lenkungsabgabe für mehr Sauberkeit, sondern schlicht und einfach um eine neue Steuer.»

Verursacherprinzip nicht gegeben

Diese neue Steuer hätte klar gegen das Verursacherprinzip verstossen. Denn es werden nicht die Konsumentinnen und Konsumenten bestraft, die Abfall wegwerfen, sondern die Unternehmen, welche Produkte verkaufen, die theoretisch gelittert werden können. «Das ist nicht fair», betont Gewerbebedirektor Barell. Zudem würden Unternehmen mit ihren Steuern, Sackgebühren, Abfallkübeln vor den Geschäften sowie

freiwilligen Putztouren und dem Engagement in den Basler Litteringgesprächen bereits einen grossen Beitrag für mehr Sauberkeit und die Abfallentsorgung leisten.

Diese Argumente hatte Gewerbebedirektor Barell auch am Vortrag des Grossratsentscheids

im Talk mit Telebasel nochmals dargelegt. Ebenso hatte der Gewerbeverband Basel-Stadt gegenüber den Parlamentarierinnen und Parlamentariern die Wichtigkeit dieses Geschäfts betont. So ist es gelungen, diese zusätzliche Abfallsteuer zu verhindern.

Info

FREIWILLIGES ENGAGEMENT

Kampagne gegen Littering

Die Basler Litteringgespräche führen auch dieses Jahr wieder freiwillige Massnahmen zugunsten einer sauberen Stadt Basel durch. Sie schliessen sich der Kampagne «Sauberes Basel» der Stadtreinigung an und setzen zusätzliche Akzente. Die Kampagne appelliert an die Bevölkerung, ihre Wegwerfprodukte sachgemäss zu entsorgen. Verschiedenste Take-away-Anbieter und grosse Detailhändler ergänzen die Kampagne mit Plakaten, Klebern und weiteren Artikeln, um die Kundinnen und Kunden auf das korrekte Entsorgen aufmerksam zu machen. Die Arbeitsgemeinschaft setzt sich zusammen aus Coop, Migros, Manor, McDonalds, Valora, dem Gewerbeverband Basel-Stadt, Pro Innerstadt Basel sowie dem Amt für Umwelt und Energie und der Stadtreinigung.